



# RATHAUS *aktuell*


6. Ausgabe

Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Hohenau an der March

August 2017



## Jetzt geht's los!



Nach unzähligen Projektworkshops mit den österreichischen und slowakischen Partnern dieses Interreg Projekts, den erforderlichen Beschlüssen im Gemeinderat, der bewilligten Flächenwidmung der Flächenwidmung im Park und einer sehr umfangreichen Einreichung bei der Förderstelle, die mit Unterstützung der NÖ Regional GmbH auf die Beine gestellt

wurde, und der parallel dazu stattgefundenen Info der Bevölkerung mittels Gemeindezeitung und -homepage sowie einem Infoabend im Atrium erreichte uns dieser Tage folgende erfreuliche Nachricht: Das Projekt wurde als eines von 15 der insgesamt 26 eingereichten Projekte genehmigt.

*mehr auf den Seiten 2 und 3*

## aus dem Inhalt

### **Bürgermeister**

Robert Freitag zum Projektstand des Bernsteinparks

*siehe Seite 3*

### **Sperrmüllabfuhr**

Nur mit schriftlicher Anmeldung möglich

*siehe Seite 4*

### **Unkrautvernichtung**

In Zukunft auf Straßen und Wegen ohne Pestizide

*siehe Seite 6*



besuchen Sie auch: [www.hohenau.at](http://www.hohenau.at)

# Grünes Licht für March - Zentrum

*Als eines von 15 der 26 eingereichten Projekte wurde das March-Zentrum in Hohenau an der March, das in einem gemeinsamen Projekt mit weiteren sogenannten „Ökozentren“ in Marchegg und in der Slowakei eingereicht wurde, genehmigt.*

*In Aussicht steht damit eine Förderung in Höhe von 85% der Projektkosten, für ein Vorhaben, das nicht nur unserer Gemeinde sondern die gesamten Region einen großen Schritt voran bringt, wenn es um die nachhaltige Entwicklung geht.*

## Fruchtende Bemühungen

Die jahrelangen Bestrebungen für unsere gesamte Region der March-Thaya-Auen geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung des sanften Tourismus und Stärkung des Umweltbewusstseins zu schaffen, werfen nun nach und nach Früchte ab. Denn gemeinsam mit unseren Projektpartnern, dem Verein Auring, den Gemeinden Marchegg, Gbely, Stupava und Devinska Nova Ves konnte über ein Interreg-Projekt die Chance ergriffen werden, sogenannte March- oder Ökozentren, ähnlich der Nationalparkzentren, zu errichten.

## Was steckt dahinter

Vereinfacht gesagt, zunächst einmal eine Anlaufstelle für Gäste, egal ob Wanderer, Touristen, Schulklassen, aber auch Gruppen von Erwachsenen, die dort Informationen über naturtouristische Angebote und Sehenswürdigkeiten der gesamten Region erhalten werden.

Kernthema der ständigen Ausstellung wird aber die Pflanzen- und Tierwelt und deren Vielfalt unserer wunderbaren, oft unterschätzten, Marchauen sein. Ziel ist dabei unter anderem das Stärken des Umweltbewusstseins und die Förderung der Lebensraumvernetzung, Naturraumpflege und Umweltbildung.

## Warum im Park

Die Situierung im Park in unmittelbarer Nähe zum Atrium (mit Saal, Seminarraum und Restaurant) ermöglicht uns, das „Marchzentrum“ auf das Minimum hinsichtlich Bauvolumen zu reduzieren und damit nicht nur Errichtungs- sondern auch Erhaltungskosten zu sparen.

Nur maximal 400 m<sup>2</sup> der insgesamt ca. 10.000 m<sup>2</sup> großen Parkanlage sol-



*Das March-Zentrum im Park wird die naturtouristischen Highlights mit unseren weiteren Einrichtungen wie Freizeitareal mit Naturbadegewässer, Atrium mit Restaurant und Seminarräumen, Auring mit Naturraumpflege und ökopädagogischem Angebot verbinden und unseren Gästen direkt an zwei NÖ Hauptadradrouten als Anlaufstelle zur Verfügung stehen.*

len für die Umsetzung in Anspruch genommen werden, die dann im Zuge der Errichtung gleich gänzlich neu gestaltet werden soll, wobei der dortige Bestand an gesunden Bäumen soweit als möglich erhalten bleibt. Bäume, die bereits das physische Lebensalter überschritten haben, werden entfernt und durch Neupflanzungen ersetzt.

## Muss ins Zentrum

Natürlich wird das March-Zentrum auch erste Anlaufstelle für Gäste unserer Gemeinde sein und diese kann sich nur im Zentrum befinden und nicht irgendwo an der Peripherie. Das bescheinigen alle Raumplaner, die mit dem vorliegenden Projekt befasst waren.

## Profit

Der Park liegt außerdem am Schnittpunkt zweier NÖ Hauptadradrouten, der KTM-Radrouten und des Eurovelo 13, sodass nach Optimierung der beiden Radrouten mit einem Zuwachs der Gäste unserer Gemeinde gerechnet werden darf. Davon werden

dann - ein entsprechendes Angebot vorausgesetzt - unsere ortsansässigen Heurigenbetriebe, Gastwirte, Bäckereien, Supermärkte oder auch (Fahrrad)fachgeschäfte profitieren. Das kann wiederum zur Schaffung von Arbeitsplätzen führen. Wenn dann auch noch der eine oder andere motiviert wird, Gästebetten zu schaffen, sodass ein Gast auch für einige Tage bzw. Nächte in der Region bleiben kann, haben wir einen großen Schritt nach vorne gemacht.

## Nachhaltigkeit

Deshalb braucht sich ein solches Zentrum auch nicht direkt rechnen, sondern die Rentabilität kommt auf Umwegen, zum Beispiel durch Kommunalsteuereinnahmen von den Betrieben, dafür aber dauerhaft.

Es geht bei solchen Projekten nicht darum schnelle Gewinne zu erzielen, sondern darum, nachhaltige Rahmenbedingungen für den sanften Tourismus sowie die Erhaltung unseres Natur- und Kulturerbes zu schaffen. Auch das ist sehr viel wert.

## Sehr geehrte Hohenauerinnen und Hohenauer!

*Es ist mir ein Anliegen, Sie über den aktuellen Stand der Dinge zur Flüchtlingsbetreuung in unserer Gemeinde, zum Fachmarktzentrum und zum March-Zentrum zu informieren.*

Seitens der NÖ Landesregierung, als auch vom Betreiber unserer Flüchtlingsunterkunft wurde mir telefonisch mitgeteilt, dass per 10. August 2017 das Flüchtlingsquartier am Agrana-Gelände wegen zu geringer Auslastung vorübergehend stillgelegt wurde. Das heißt, laut den Informationen des Betreibers, dass bei Bedarf dort wieder Flüchtlinge untergebracht werden könnten.

Die Unterbringung und Betreuung unserer Flüchtlinge in Hohenau hat fast klaglos funktioniert. Dies war natürlich ein Verdienst der guten Betreuung durch die bei SLC Europe angestellten Mitarbeiterinnen, vor allem aber auch der vielen freiwilligen Helfer.

Weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus wurde dieses Engagement bemerkt, was sich auch in der Verleihung des Hans-Czettel-Preises 2017 an die Freiwilligengruppe „Hohenau hilft“ für den Beitrag „Natur für Flüchtlinge – Flüchtlinge für Natur“ widerspiegelt.

Auch möchte ich die vielen positiven Rückmeldungen Hohenauer Bürgerinnen und Bürgern über die hervorragende Arbeit an die Helferteams weitergeben.

Die Bereitschaft zur umfangreichen herausfordernden Freiwilligentätigkeit ist für mich keine Selbstverständlichkeit sondern zeugt von hoher sozialer Kompetenz und Hilfsbereitschaft.

Abschließend nochmals herzlichen Dank meinerseits aber auch seitens der gesamten Gemeindevertretung.

Ein äußerst wichtiger Schritt ist letzte Woche bei der Realisierung des Fachmarktzentrums beim Kreisverkehr gelungen. Unter dem Titel

„FMZ – Bernsteinpark/Hohenau mit 5 Geschäftseinheiten“ hat der Bauwerber bei der BH Gänserndorf um Bau- und Betriebsbewilligung ange-sucht. Das heißt, der Investor ist bereits Eigentümer der erforderlichen Grundstücke mit für Handelseinrichtungen richtiger Widmung und die Planungen für die gesamte Anlage inklusive verkehrstechnischer Anbindung an den bestehenden Kreisverkehr sind abgeschlossen. Alle Verträge mit den drei Pächtern, Eurospar, Hofer und DM sind unterschrieben, 2 Geschäftsflächen mit insgesamt ca. 240m<sup>2</sup> sind noch zu haben. Jetzt wird das Projekt seitens der BH geprüft, voraussichtlich im September vor Ort verhandelt und ziemlich sicher genehmigt, womit einem Spatenstich und Baubeginn im Herbst nichts mehr im Wege stehen sollte. Mit der Umsetzung dieses Projektes werden nicht nur wichtige Arbeitsplätze für unser Hohenau geschaffen, sondern Hohenau auch als überregional wichtigen Einkaufsort etablieren.

Endlich ist es soweit, mit der Umsetzung des Projektes „March-/Ökozentrum“ kann begonnen werden. Blickt man kurz zurück, so erfährt man, dass bereits erstmals 2010, damals noch unter dem Titel „Ramsarzentrum“, an der Errichtung einer zentralen Anlaufstelle für alle Naturliebhaber und auch Gäste gebastelt wurde. Leider war dann kein Geld mehr in den EU-Fördertöpfen und das Projekt wurde „abgelegt“.

Oft werde ich auch gefragt „wozu brauchen wir das überhaupt“? Darauf antworte ich immer, unsere March-Thaya-Auen können sich locker mit der Langen Lacke im Burgenland oder mit den Donauauen in punkto Schönheit, Fauna und Flora und Artenvielfalt vergleichen, nur müssen wir dies auch richtig bewerben und präsentieren und der Erfolg in punkto sanftem Tourismus wird sich so wie in den vorgenannten Regionen einstellen. Daher Kopf hoch, präsentieren wir selbstbewusst unsere schöne Region in einem naturnah gestalteten „March-/Ökozentrum“ und alle werden davon einen Nutzen davon tragen.

2014 mit Beginn einer neuen EU-Förderperiode packten wir die Gelegenheit beim Schopf und gemeinsam mit einigen Projektpartnern



Foto: Gemeindecarchiv

wurde ein attraktives neues Projekt für die gesamte Region von Hohenau bis Devin auf die Beine gestellt. Ein Teil davon ist die Errichtung des „March-/Ökozentrums“ in Hohenau. Regelmäßig wurde in der Gemeindezeitung als auch im Gemeinderat berichtet und bereits im Dezember 2015 die dafür notwendigen Beschlüsse gefasst: „der Gemeinderat steht der Umsetzung des Projektes positiv gegenüber, stimmt dem Standort im Park zu und erteilt die Zustimmung zur Vorfinanzierung des Projektes“. Dem Antrag wurde mit nur einer Gegenstimme von allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen (SPÖ, ÖVP, FPÖ) zugestimmt. Heuer im Feber stimmte der Gemeinderat einstimmig auch dem Abschluss eines für die Einreichung bei der EU notwendigen Partnerschaftsvertrages mit den 10 Projektpartnern zu. Bei einer Förderquote von 85% verbleibt der Gemeinde lediglich ein Eigenmittelanteil von ca. € 100.000, die ohne Kredite, wie auch die Kosten für die Vorfinanzierung, aus dem laufenden Budget bezahlt werden können.

Da dieses Projekt für unsere Gemeinde ein äußerst wichtiges ist, (siehe dazu auch den Bericht von Seite 2), und die NÖ Landesregierung, die EU-Gremien, die NÖ Regional GmbH und der gesamte Gemeinderat hinter dem Projekt stehen, werden wir rasch mit der Verwirklichung des Bauvorhabens beginnen, worüber ich natürlich laufend informieren werde.

Ihr Bürgermeister:



1. Schriftliche Anmeldung bis 20. September mittels nachstehendem Abschnitt. Per Post, Fax, Abgabe am Gemeindeamt oder Einwurf in den Rathausbriefkasten an die Marktgemeinde Hohenau an der March
2. Sperrmüll auf dem eigenen Grundstück lagern. **Widerrechtliche Ablagerungen auf öffentlichem Grund sind verboten.**
3. Zum vereinbarten Abholtermin muss unbedingt jemand vom Haushalt oder ein Vertreter (Verwandter, Freund, Nachbar) anwesend sein, um dem Gemeindemitarbeiter Zutritt auf das Grundstück zu ermöglichen.
4. Als zusätzliches Service werden auch sperrige Elektroaltgeräte mitgenommen.
5. Andere Abfälle, Altstoffe und Problemstoffe werden im Rahmen dieser Hausabholung nicht mitgenommen und sind deshalb in gewohnter Weise bei den Sammelstellen oder im Altstoffsammelzentrum zu entsorgen.

## Was ist Sperrmüll?

Nur jener Abfall, der aufgrund seiner Größe und nicht Menge, nicht in die je Haushalt bereitgestellten Müllbehälter passt.

Nur Hausaltmengen bis zu **3 m<sup>3</sup>**, wie zum Beispiel: Fenster, Polstermöbel, Matratzen, Badewannen, Bettbänke, Teppiche, Gartenmöbel, Schi, Fensterglas, Heraklith- und Gipskartonplatten, Styropordämmplatten, große Fernseher, Waschmaschinen, Kühlgeräte.

## Was ist kein Sperrmüll?

- Normaler Restmüll, Problemstoffe (Eternit, Batterien, Lacke usw.), Bauschutt, Wert- und Altstoffe, Bioabfall, Fahrzeugreifen, Haus- bzw. Wohnungsräumungen, Sperrmüll von Betrieben, Altpapier, Altglas, Plastikflaschen, Metallverpackungen.
- Altschuhe, Alt Speiseöl und -fette im NÖLI
- Elektro-Altgeräte: Radios, Videorecorder und -kameras, Stereo-Anlagen, Kaffeemaschinen, Bügeleisen, Elektrorasierer, Fön, batteriebetriebene Spielzeuge, Telefonanlagen, Handys, Elektronik- und Elektroschrott.
- Karton- und Wellpappeverpackungen, Schachteln, Packpapier, ...
- Styroporverpackungen wie Styropor-Chips, EPS-Formteile, Folien
- Kanister z.B. von Essig oder destilliertem Wasser, ...
- Getränkekartons in Ökobag und Ökobox



## Anmeldeabschnitt zur Sperrmüllsammlung

Ich melde meinen Sperrmüll zur Abholung durch die Marktgemeinde Hohenau an der March an, da ich keine Transportmöglichkeit habe, meinen Sperrmüll ins Altstoffsammelzentrum zu bringen.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich weiters, dass mein Sperrmüll bis zur Abholung auf meinem Grundstück gelagert wird und zum Abholtermin jemand anwesend ist, der den Zutritt zum Grundstück ermöglicht.

Bitte Ihren Wunschtermin ankreuzen:

Montag, 25. Sept.	<input type="checkbox"/>	08.00 - 10.00 Uhr	Dienstag, 26. Sept.	<input type="checkbox"/>	08.00 - 10.00 Uhr	Mittwoch, 27. Sept.	<input type="checkbox"/>	08.00 - 10.00 Uhr
	<input type="checkbox"/>	10.00 - 12.00 Uhr		<input type="checkbox"/>	10.00 - 12.00 Uhr		<input type="checkbox"/>	10.00 - 12.00 Uhr
	<input type="checkbox"/>	13.00 - 14.00 Uhr		<input type="checkbox"/>	13.00 - 14.00 Uhr		<input type="checkbox"/>	13.00 - 14.00 Uhr
	<input type="checkbox"/>	14.00 - 16.00 Uhr		<input type="checkbox"/>	14.00 - 16.00 Uhr		<input type="checkbox"/>	14.00 - 16.00 Uhr

Wir werden uns bemühen, das ausgewählte Zeitfenster einzuhalten. Sollten sich, aufgrund zu vieler Anmeldungen, Engpässe ergeben, setzen wir uns rechtzeitig mit Ihnen in Verbindung.

Ihre Daten (Nur vollständig ausgefüllte Anmeldungen können berücksichtigt werden):

Vor- und Zuname:			
Anschrift:			
Telefonnr.: <small>(für Rückfragen)</small>		Was soll abgeholt werden?:	
Datum:		Unterschrift:	

**ANMELDUNG  
bis spätestens  
20. September 2017!**

**Europameister im Silhouetten-Schießen:**

Beide schauen zwar grimmig drein, haben aber allen Grund zur Freude: Johann Kral und Roland Havlicek erkämpften bei der EM im tschechischen Ludvicovice insgesamt acht Medaillen.

Johann Kral wurde Europameister mit der Air Pistol. Neben weiteren Einzelmedaillen in Silber und Bronze gab es als Draufgabe auch noch drei weitere Medaillen mit der österreichischen Mannschaft.

Roland Havlicek nahm am „Beginners Bewerb“ teil und gewann mit der Field Pistol die Goldmedaille, im Bewerb Big Bore Pistol die Silbermedaille.



Foto: Ing. Rudolf Springer



Foto: Thomas Hantke

**Tenniscamp:** Der Tennisclub organisierte auch heuer wieder ein Camp für Kinder, um ihnen den Tennissport näher zu bringen. Über 20 Kinder waren mit Begeisterung dabei und schlugen sich auch bei den Abschlussbewerben hervorragend, als das Erlernete gleich angewendet werden konnte.

Obmann Harald Lukas und Organisator Rainer Gamperling freuten sich auch über den gelungenen Abschluss beim Grillfest mit allen Kids, ihren Betreuern und Eltern.



Foto: zur Verfügung gestellt

Der Hohenauer Jungwinzer Erhart Birsak (2. von rechts) darf sich über einen großartigen Erfolg freuen: Er reichte seinen Grünen Veltliner beim Weinkomitee ein, das zum Schluss kam, dass sein Qualitätswein alle Grundvoraussetzung für einen Weinviertel DAC erfüllt.

Im Falle eines Weinviertel DAC stellt eine Kommission im Rahmen einer Blindverkostung fest, ob dieser Wein neben seiner hohen Qualität auch dem regionaltypischen Geschmacksbild entspricht. Als Hilfestellung für die Verkoster gibt es Referenz- und Pegelweine. Erst wenn der Wein diese Prüfungen besteht, darf er als Vertreter und Botschafter des Weinviertels seine Herkunft geschmacklich als Weinviertel DAC und optisch mit der Weinviertel DAC Flaschenkapsel besonders betonen.



Foto: zur Verfügung gestellt

**Treffsicherer Polizist:** Der für den Hohenauer Schützenverein startende Thomas Havlicek (2. von links) holte bei der Polizei-Europameisterschaft im russischen Kasan mit der Schnellfeuerpistole die Bronzemedaille.

Der Wein zeichnet sich durch eine hell- bis grüngelbe Farbe und einen fruchtig, würzig-pfeffrigen Geschmack aus.

Im Rahmen des Hohenauer Kellerfests wurde damit natürlich gleich mit Vater Anton, Bruder Ulrich und Bürgermeister Robert Freitag auf den Erfolg angestoßen.

## Goldene Hochzeit



Die langjährige Obfrau des GrenzlandChores Augustine Chincera und ihr Gatte Helmuth feierten im Juli ihren 50. Hochzeitstag. Grund genug für Bürgermeister Robert Freitag und Sozialreferentin GGR Maria Jankowitsch namens der Gemeindevertretung zur Goldenen Hochzeit zu gratulieren.

## 90. Geburtstag



Bürgermeister Robert Freitag und Sozialreferentin GGR Maria Jankowitsch gratulierten Helene Zanjat zum 90. Geburtstag, den sie Mitte August im Beisein von Sohn Gerald und Enkeltochter Susanne feierte, und überreichten die Ehrengaben der Gemeindevertretung.

## In Zukunft ohne Pestizide

**Versiegelte Flächen - also Straßen und Wege - werden in unserer Gemeinde in Zukunft ohne Glyphosat, wie es in Unkrautvernichtungsmittel enthalten ist, von unerwünschtem Bewuchs befreit.**

Zu diesem Zweck wurden nach langer Suche zwei für uns geeignete Geräte gefunden, das selbst fahrende Gerät „Zacho UKB 650“ und eine Thermolanz zum Preis von insgesamt rund 17.000 Euro angekauft.

Die Heißluftsysteme arbeiten mit einem patentierten Turbo-Gebläse, das heiße Luft mit hoher Geschwindigkeit auf die Wildkräuter aufbringt.

Die angesaugte Luft wird in Brennkammern auf bis zu 800° erhitzt und in die Wildkräuter eingeblasen. Die hohe Luftgeschwindigkeit und die damit verbundenen Verwirbelungen sorgen für eine extrem rasche und effektive Hitzeübertragung bis auf Bodennähe.

Diese umweltfreundliche, thermische Unkrautbekämpfung hat zur Folge, dass die Zellwände des Unkrauts zum Platzen und die Eiweißmoleküle zum Denaturieren gebracht werden. Das Unkraut ist damit so stark geschädigt, dass es in



**Bürgermeister Robert Freitag überzeugt sich vom erfolgreichen Einsatz der beiden Neuanschaffungen durch unsere Mitarbeiter Peter Steininger und Ilyas Güc in der Alleegasse.**

nur wenigen Tagen eingeht.

Sehr positiv ist, dass dadurch auch gleich die Samen der Wildkräuter keimunfähig gemacht werden, was dem Einsatz zugleich auch einen präventiven Charakter gibt. Trotz-

dem sind pro Jahr 3-4 sehr zeitintensive Anwendungen notwendig, erste Versuche sind sehr vielversprechend verlaufen.

Trotz der Temperaturen ist aufgrund der Bauweise kaum eine Brandgefahr gegeben.

**Wir gratulieren zu ...****Théo mit seiner Mama Crissa****Julia und Michael Wimmer mit dem neuen Erdenbürger Simon**

Sozialreferentin GGR Maria Jankowitsch gratulierte den stolzen Eltern und überbrachte allen die Glückwünsche von Bürgermeister Robert Freitag und der gesamten Gemeindevertretung.

**... sechs Geburten!**

Théo Demion am 26. Juni  
Pia und Lars Janovic am 1. Juli  
Simon Wimmer am 9. Juli  
Tarja Sonnenschein am 15. Juli  
Natascha-Anastasia Moser am 1. Aug.

**Arnold und Sabine Janovic mit den Zwillingen Lars und Pia****Sabina und Manuel mit ihrem Sonnenschein Tarja****Christina Moser und Romana Kainz mit der neugeborenen Natascha-Anastasia****Öffnungszeiten, Sprechstunden, Parteienverkehr**

**BÜRGERMEISTER**  
täglich nach telefonischer Terminvereinbarung über das Gemeindeamt und jeden Dienstag von 13.00 bis 19.00 Uhr

**GEMEINDEAMT**  
Montag: 08.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag: 13.00 bis 19.30 Uhr  
Mittwoch: 07.00 bis 12.00 Uhr  
Donnerstag: 08.00 bis 12.00 Uhr  
Freitag: 08.00 bis 13.00 Uhr

**GEMEINDEBÜCHEREI**  
jeden Donnerstag, 17.30 bis 19.30 Uhr  
Tel.: 02535/2307-19

**ALTSTOFFSAMMELZENTRUM**  
Jänner-Feber: samstags 10-12 Uhr  
März- November: samstags 9-12 Uhr  
mittwochs 14-16 Uhr  
Dezember: samstags 10-12 Uhr  
(ausgenommen Feiertage)

**MUTTERBERATUNG**  
jeden 2. Dienstag des Monats, 14.00 bis 15.00 Uhr

**ÖGB**  
nach telefonischer Vereinbarung über 0664/614 50 67

**NOTAR**  
Dr. Walter Frank: jeden 1. Mittwoch des Monats, 13.30 bis 15.00 Uhr

**SCHULISCHE NACHMITTAGSBETREUUNG**  
an Schultagen von 11.45 - 17.00 Uhr  
Info: 0699 / 142 98 311

**MUSIKSCHULE**  
Informationen und Anmeldungen:  
Mag. Gernot Kahofer 0664 / 35 63 798

**Impressum:** Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Hohenau an der March | Medienrichtung im Sinne der NÖ Gemeindeordnung, LGBl 1000 § 38 Abs. 5 | Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Robert Freitag, Rathausplatz 1, 2273 Hohenau an der March, Tel. 02535 2307-11, Email bgm@hohenau.at | eigene Umsetzung | Redaktion: Wolfgang Gaida, Tel. 02535 2307-17, Email gaida@hohenau.at

**Todesfälle**

Alfred Magyerics Jg. 1935 Gertrude Krcal Jg. 1920

Horst Swatschina Jg. 1964

Wir sprechen unsere tiefste Anteilnahme aus.

**Wir bitten um Beachtung:**

Die Benützung von öffentlichem Grund (z.B. für Arbeiten auf bzw. neben der Straße, das Aufstellen eines Gerüsts oder von Mulden, die Lagerung von Schotter oder Ziegel) durch Privatpersonen und Firmen ist meldepflichtig.

... in unserer Gemeinde

September

Montag, 28.09.	<b>Feierliche Schlüsselübergabe</b> Beginn: 16.00 Uhr in der Wohnhausanlage Deimelgasse 5
01. - 03.09.	<b>Jubiläumsfest „40 Jahre Musikverein“</b> im Festzelt beim Musikhaus: Freitag ab 17.00 Uhr, Samstag ab 14.00 Uhr und Sonntag ab 10.00 Uhr
Freitag, 08.09.	<b>Tarockturnier</b> des SSV Stockfalken Beginn: 19.30 im Freizeitareal, Anmeldungen: 0699/122 66 366
Samstag, 09.09.	<b>Sturmturnier</b> des SSV Stockfalken am Kellerberg 08.30 bis 16.00 Uhr, anschließend Siegerehrung am Vereinsgelände
Samstag, 16.09.	<b>Langer Tag der Museen</b> im March-Thaya-Raum von 10.00 bis 22.00 Uhr; Im museum hohenau an der march stehen folgende Lesungen aus Dokumenten der Zuckerfabrik am Programm: 16 Uhr: Leute in der Fabrik - 21 Uhr: Geschichten aus der Nachtschicht
Freitag, 22.09.	<b>Tanz in den Herbst</b> Die Gemeinde lädt von 14.00 bis 18.00 Uhr ins Atrium um dem Herbst entgegen zu tanzen.
Samstag, 23.09.	<b>Mascherlturnier</b> des Tennisclubs Beginn: 10 Uhr am Tennisplatz, auch für Nichtmitglieder
Freitag, 29.09.	<b>Duoturnier</b> des SSV Stockfalken 18.30 Uhr im Freizeitareal
Samstag, 30.09.	<b>Herbstturnier</b> des SSV Stockfalken Beginn: 08.30 im Freizeitareal
Samstag, 30.09.	<b>Erntedankfest</b> der Pfarre Treffpunkt um 16.00 beim Pfarrheim

Einladung  
innenliegend

## Achtung

*Es gibt eine Neuerung im NÖ Wasserleitungsanschlussgesetz!*

Demnach besteht für Gebäude mit Aufenthaltsräumen grundsätzlich die Verpflichtung den Wasserbedarf ausschließlich aus der öffentlichen Wasserversorgungsanlage zu decken.

Im Oktober 2016 wurde jedoch vom Gesetzgeber die Möglichkeit geschaffen, dass WC-Spülungen mit Nutzwasser aus einer eigenen Wasserversorgungsanlage (Nutzwasserbrunnen) betrieben werden dürfen.

Die Genehmigung hat der Liegenschaftseigentümer bei der Gemeinde zu beantragen. Diesem Antrag sind folgende Unterlagen anzuschließen:

- Belege von befugten Fachleuten, wonach das Wasserangebot für diesen Zweck ganzjährig ausreicht und die Wasserqualität gesundheitlich unbedenklich ist.

- Erklärung des Antragstellers, dass keine Verbindung zwischen den „öffentlich“ versorgten und den „privaten Wasserleitungen“ hergestellt wird.

Die übrigen Versorgungsbereiche in den Gebäuden (Duschen, Waschmaschinen, Bad, Küche, Handwaschbecken, Geschirrspüler, etc.) sind weiterhin über das öffentliche Netz zu versorgen !!!

Bestehende WC-Spülungen, die über eine eigene Wasserversorgungsanlage entsprechend den oben angeführten gesetzlichen Vorgaben betrieben werden, gelten als genehmigt, wenn dies bis spätestens 31. Dezember 2018 der Behörde gemeldet wird. Langt diese Meldung nicht ein, ist der „Sonderbetrieb“ der WC-Spülung illegal und strafbar.

## Wie lebenswert ist deine Gemeinde?

LEADER REGION  
weinviertel  
ost

LEBENS.werte  
Gemeinde

Sag uns deine Meinung  
zur Lebensqualität!

6.6.2017 – 12.9.2017

Jetzt an der Umfrage  
teilnehmen  
und ein Wellness-  
Wochenende gewinnen

[www.lebens-wertes-weinviertel.at](http://www.lebens-wertes-weinviertel.at)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

